

21. 11. 1872

Mein Hans! (Velas Hüfte Seele - Freunde u.  
Hüfte, - stükt mir in der Mög-  
lichkeit so zagen, so schreiben zu  
können!)

Mein Hans, also, noch einmal! :

"Ist! S." ist nicht.

sind auf vorerzählte Gelegenheiten erklärt, wie Du weißt.  
Ich empfinde es nun schon seit Jahren als  
einen grausamen Zwang, dass ich Dir nicht kann mir  
das Herz voll ist, voll schreiben dürfen, was es mir  
eingibt für Dich, u. ich kann nicht verstehen, dass Du,  
wenn ich sol, aber doch wenigstens die "Ist", sage wie  
jede Gelegenheit, bei welcher der Mensch  
Mensch ist, zu sich selber kommt, oder vielmehr der  
Freund gewesen zu sein. Die Komik Du existieren,  
denn mir eine Lärlichkeit ganz entsetzt zu haben! Böse  
Du! Das wollte ich Dir sagen, ehe Du weggehst. Das  
darf nicht wieder sein! Und ich, mein Lieb, ich muss  
Dir nun regelmäßig jede Woche schreiben dürfen, und  
nicht nur "was jeder lesen kann" Schickes! So weit  
bin ich mit sei gelobt noch nicht. Ich muss ihm schreiben  
dürfen, was in meinem Herzen das ist. Vater hat ein  
gehört es ihm, selbst ein Lieb hat es mit mir für ihm  
hineingegeben. Nimm es, mein Liebster, - u. mach  
daraus Hoff für Dines



Oder sage mir wenigstens vorläufig, bis du  
wieder zu Hause bist, denn dann wird ja  
wohl die Strategie geändert werden können.

Von unterwegs durch es Freunde, kommt es  
deshalb, was du willst dir sein; benütze die Chance,  
zu helfen, ~~so wie ich es bei der Puff~~  
wie mich, denn nach Herzenslust du siehst  
~~es brauche gar, es brauche die Mithras.~~

Von noch einige von Ruten, eben  
habe ich die Brühre Kaffee aufgemacht  
die ich auf den ~~ersten~~ letzten habe das  
ganze Lina schiffet, an jeder nach in  
Sesje, was es hier mit Moste ich gab,  
„für alles übrige - feinstes Pulver.“

Mein Hans! (Vielst Hütts Stelle, - Freunde u. Hütts - steckt mir in der  
Höflichkeit, zu sagen, so schreiben zu können!)

Mein Hans, noch einmal also: ich empfinde es als einen  
grausamen Zwang, dass ich Dir mit keinem mir das Herz voll ist, voll  
schreiben dürfen, was es mir einigelt für Dich; und ich kann nicht er-  
stehen, dass Du, wenn ich nicht, aber doch wenigstens 2-3 mal p.w. Tage  
wie 277 u. 278, jede Gelegenheit bei welcher der Mensch Mensch oder  
viel mehr da 279, 278 ist, zu mir selber kommt, wie Du sie vorher-  
gehen lassen kannst, ohne Furcht gewesen zu sein. Wie kommtst Du  
existieren, - am 700 zum Beispiel! - ohne mir eine Lastzeit  
geschenkt zu haben! (Wie kommtst Du glauben, dass ich ohne - meinen  
Namen von Dir leben könnte! Ich habe die ganzen Monate mit gelacht.)  
Süßes! Das hätte ich Dir sagen sollen, bevor Du verstehst: dass das nicht wieder  
sein darf!

Und ich, mein Lieb, ich muss Dir regelmäßig jede Woche schreiben dürfen.  
Und nicht nur, was Feder lesen kann, geliebtes! So viel bin ich mit Dir geliebt  
noch nicht. Ich muss ihm schreiben dürfen was in meinem Herzen los ist.  
Viel mehr ein Lie ist es mir, das ich in Dir hat es mit mir für ihn hinge-  
geben. Nimm es, mein Liebster, u. sende es in Deiner -

Wird mein Liebes mit antworten? in welcher Form immer?  
ich bitte ihn so in ständlich darum! u. mit seine Reiseaktionen  
angeben, sodass ich, bei es poste verstaub, bei es auf zuverlässige  
Postabdomen schreiben kann, von wo es dann eventuelle Briefe  
persönlich requiriert? (In New York u. B. Artikel Karting.)

Verstehe ich, was sonst leicht mit Dual werden kann: zu viel  
Schmerz sein, auf diese Art, durchs Bewusstsein, in ein Stück freudigeren,  
bevollsteteten Lebens nun! - Und wenn Du mir mit schreibst, so u. wie  
Du Dich befindest, was Du willst, u. was Du vor hast; bestätige jeden  
meiner Briefe bitte u. unterlaß es niemals, einen neuen zu verlangen! Von  
unterwegs, durch einen Fremden, kommt Du doch, was Du willst, abzugeben, so bemühe  
die Seele, mein Liebster, u. nimm mit durch mein Herzvolant!

Vielleicht Du, was Du jetzt machen sollst? Fehlt mir ein allen Rotstift,  
u. streich aus, was hier nicht hingehört. Bleib Dir und das heraus,  
was Du brauchst, was Du hören, wissen in dir.

Somit kommt es wieder nicht geg, aber es muss reibend-  
mal geg. Zwischen habe ich schon wieder so andere begonnen .....

Süßes Tante Lily niemals!

5/12/22

Geliebter!

Wir müssen einander nun regelmäßig schreiben, manchmal Verlobbriefchen, manchmal Trostbriefchen, es ist ganz egal. Aber wir dürfen das nicht wieder lehrweisen lassen, daß wir das Brautpaar von unserer - ich sage: Zusammengehörigkeit verlieren.

Schreibe mir sehr sehr bald!

In New York frage bei Oskel Karting nach Briefen von mir.

Ich lege hier tausend Küsse ein, davon kannst du dir nehmen. Wenn's alle ist, sag es mir, dann schick ich noch; ich spie in-  
zwischen.

Dein

Lilly.

Beachte mir's wohl an, daß ich mit einem Bruchteil  
des Briefes, die ich schreiben abschickte, in ihnen mit auf  
einen Frage beschränkte -

ich kann nicht aufhören

אנרת אוייר  
AEROGRAMME



Herrn  
Dr. Curt Frosch  
c/o Herrn Hans Pirich

Hassan Sandstr. 124

Frankfurt / Mo.

Germany



קבל שלישי

כי יושם משהו בקנים האבות - תשולח זו בדואר רגיל.

השולח - EXPEDITEUR

8.9/57

חא-אופה, רח י.א.י. ה'א' 88

דואר

דואר